



**Gesund ins Leben**  
Netzwerk Junge Familie

Wie stillfreundlich ist Deutschland?  
Fachkonferenz, 5. Juni 2019



**Bundeszentrum  
für Ernährung**

# Politik, Verwaltung, Wirtschaft – wo ansetzen?



**PD Dr. Erika Sievers, MPH**  
Freie Expertin für den Kinder- und  
Jugendgesundheitsdienst

# Gesetzgebung & Finanzierung

- **Fragestellung + Methodik**
- **Ergebnisse**
- **Empfehlungen**



# Gesetzgebung: Fragestellung + Methodik

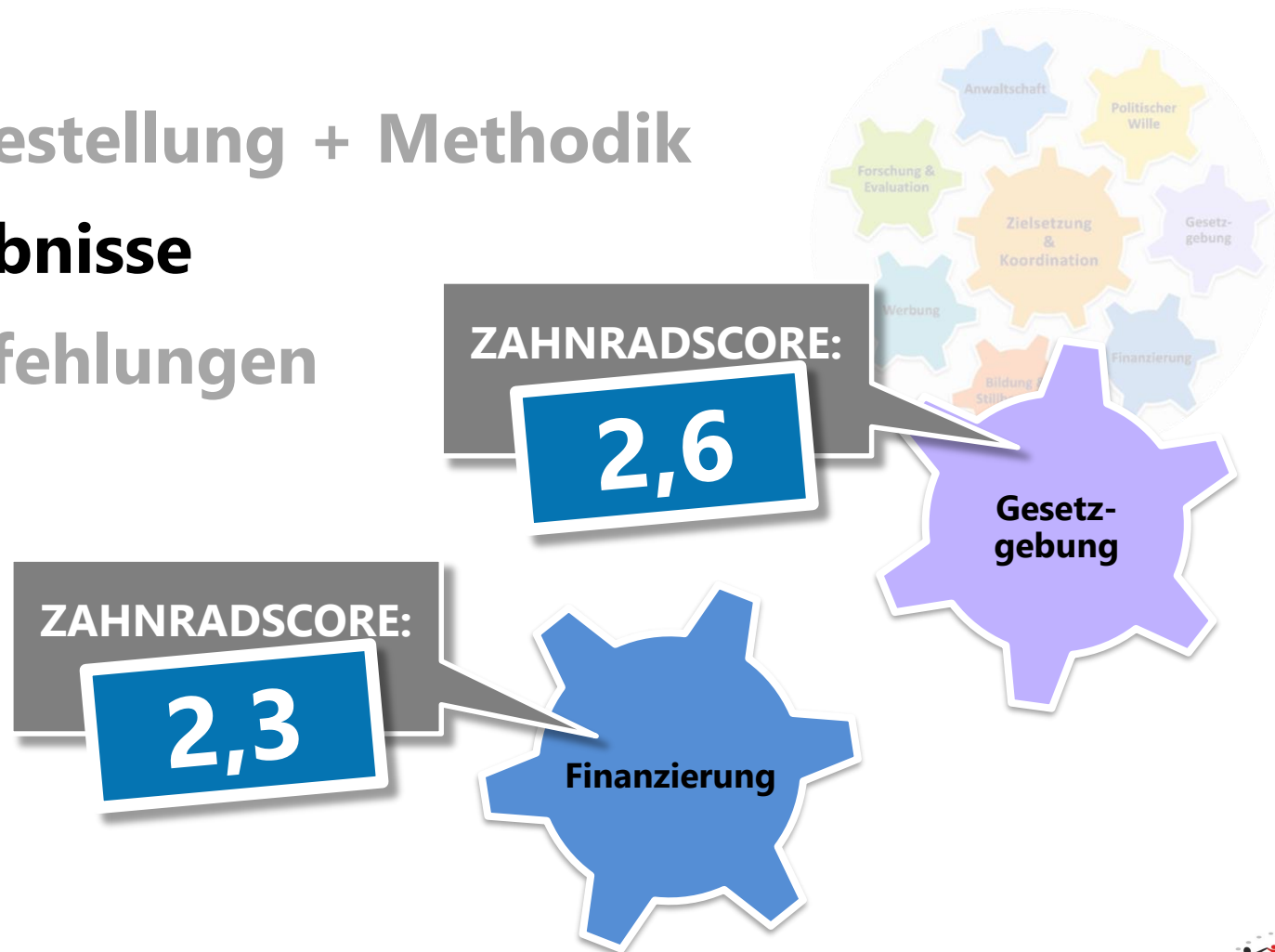
## Fragestellung:

Gibt es nationale Gesetzgebung zum Schutz, zur Förderung und Unterstützung des Stillens, auch für arbeitende Frauen?



# Gesetzgebung & Finanzierung

- Fragestellung + Methodik
- **Ergebnisse**
- Empfehlungen



# Gesetzgebung: Ergebnisse I

3 Ministerien haben für die Stillförderung relevante Strategien, Pläne und Gesetze ...



... aber kein expliziter, koordinierter Plan zur Stillförderung



# Gesetzgebung: Ergebnisse II

## 10-Schritte-Kriterien Nach WHO/UNICEF

**B.E.St.®**  
Zehn Schritte für eine Babyfreundliche Geburtsklinik

Die B.E.St.®-Kriterien (B.E.St.® = Beratung, Entwicklung, Stärkung) basieren auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und internationalen Vereinbarungen und streben vor allem UNICEF's Ziel an: Die Entscheidung in ihrer Gesamtheit eine effektive Bindungs-, Schutz- und Stillförderung. Die B.E.St.®-Kriterien sind die inhaltliche Grundlage der Zertifizierung einer Einrichtung zur Geburtshilfe und Kinderbetreuung als „Babyfreundlich“. Babyfreundliche Kliniken unterstützen das Erlernen der Brustlagerung des Säuglings, Frauen, die im Kind mit der Flasche ernähren, werden individuell in die Stillkampfförderung (Flaschenmahlzeit) eingeführt.

- Erster Schritt** – Schriftliche B.E.St.®-Beschlüsse auf der Grundlage der „Zehn Schritte für eine babyfreundliche Geburtsklinik“ zur Umsetzung der B.E.St.®-Kriterien haben die in allen Mitarbeiterinnen eingehend. Einmalig zu werden.
- Zweiter Schritt** – Alle Mitarbeiterinnen so schulen, dass sie über die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten für die Umsetzung der B.E.St.®-Beschlüsse verfügen.
- Dritter Schritt** – Alle einmündigen Frauen über die Bedeutung und die Praxis der Bindungs- und Entwicklungsdienste, unter Einbeziehung des Säuglings informieren.
- Vierter Schritt** – Den Müttern ermöglichen, unmittelbar ab Geburt unmittelbaren Hautkontakt mit ihrem Baby zu haben, mindestens eine Stunde lang oder bis das Baby das erste Mal gestillt wurde.
- Fünfter Schritt** – Den Müttern korrektes Anlegen zeigen und ihnen erklären, wie sie ihre Stillprobleme mit korrektem Anlegen, auch mit Hilfe einer Stillberatung von ihrem Kind.
- Sechster Schritt** – Hausgeburten werden Platzgebühren nach sonstiger Wohnung zusätzlich zur Mutterschutzgebühr oder der Einzelzimmergebühren.
- Siebter Schritt** – 24-Stunden-Keinergänzungsmitteln – Mutter und Kind haben tags und Nacht zu trinken.
- Achter Schritt** – Zum Stillen/Füttern nach Bedarf ermutigen.
- Neunter Schritt** – Gestillten Kindern keine künstlichen Sauger geben.
- Zehnter Schritt** – Die Mütter und Stillgruppen und andere Mutter-Kind-Gruppen informieren und die Verbindung von Stillgruppen fördern.

## Vermarktung von Muttermilchersatzprodukten



## Umfassender Mutterschutz



... Umsetzungsdefizite?  
... Informationsdefizite



# Finanzierung: Fragestellung + Methodik

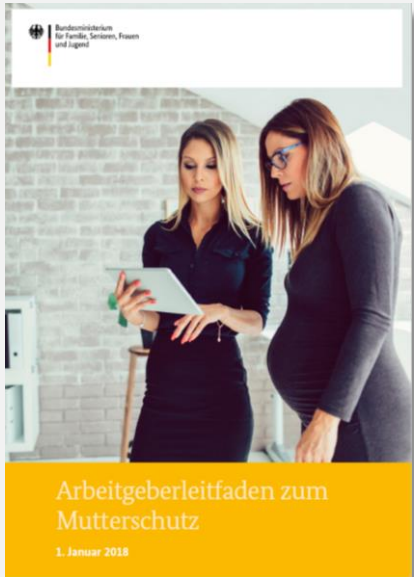
## Fragestellung:

Gibt es ausreichend Ressourcen zur Stillförderung?



# Finanzierung: Ergebnisse I

## Budgets zur Stillförderung vorhanden + angemessen?



Nationale Stillkommission

MRI Max Rubner-Institut

Startseite Themen Nationale Stillkommission

Nationale Stillkommission

Muttermilch ist die ideale Nahrung für Säuglinge. Sie ist optimal an die individuellen Bedürfnisse angepasst und deckt im ersten Lebenshalbjahr den Bedarf an Nährstoffen und Flüssigkeit, die für ein gesundes Heranwachsen benötigt werden. Diese Erkenntnis hat schon 1994 dazu geführt, dass die Nationale Stillkommission in Deutschland ins Leben gerufen wurde. Die Nationale Stillkommission hat die folgenden Ziele:

- in die Richtbesten erkennen
- Aller Stillfälle Ansp

Gesund ins Leben Netzwerk Junge Familie

Bundeszentrum für Ernährung

Stillen und Stillförderung Curriculum zur Basisfortbildung

FÜR FACHKRÄFTE



## Finanzierung: Ergebnisse II

### Staatlich finanzierte Stelle zur Stillförderung?



Bundesministerium  
für Ernährung  
und Landwirtschaft

Referat 212-214



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

Referat 213

Nationales Zentrum  
Frühe Hilfen



Gesund ins Leben  
Netzwerk

Nationale  
Stillkommission

### Staatlich finanzierte Mutterschutzansprüche?



- ... vorhandene Stellen für Stillförderung ausreichend?
- ... mangelnde Koordination bestehender Initiativen?



# Gesetzgebung & Finanzierung

- Fragestellung + Methodik
- Ergebnisse
- **Empfehlungen**

**Empfehlung F |  
Stillen und Beruf**

**Empfehlung G |  
Vermarktung von  
Muttermilchersatzprodukten**



## **Empfehlung F | Stillen und Beruf**



© Orbon\_Alia – iStock

**Alle Empfehlungen  
hängen als Poster in der  
Lounge aus!**

## Empfehlung F | Stillen und Beruf

### Politik, Verwaltung und Wirtschaft:

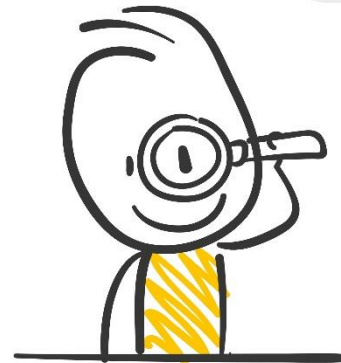
- Vereinbarkeit von Stillen und Berufstätigkeit fördern



## Empfehlung F | Stillen und Beruf

### Politik:

- Personengruppen ohne Anspruch auf Mutterschutz
- Handlungsbedarf prüfen



# Empfehlung G | Vermarktung von Muttermilchersatzprodukten



© zoramm - iStock

# Empfehlung G | Vermarktung von Muttermilchersatzprodukten

## Beispiele für Regelungen zur Vermarktung von Muttermilchersatzprodukten (§25a Diätverordnung)

1. Kein **Rabatt** beim Verkauf von Säuglingsanfangsnahrung
2. Keine **Werbung** für Säuglingsanfangsnahrung in Publikumszeitschriften
3. Keine kostenlosen **Proben** an Mütter (z. B. in Arztpraxen, im Krankenhaus)
4. keine **Werbegeschenke** mit Markenlogo (Mutterpass-Hüllen, U-Heft-Hüllen)



# Empfehlung G | Vermarktung von Muttermilchersatzprodukten

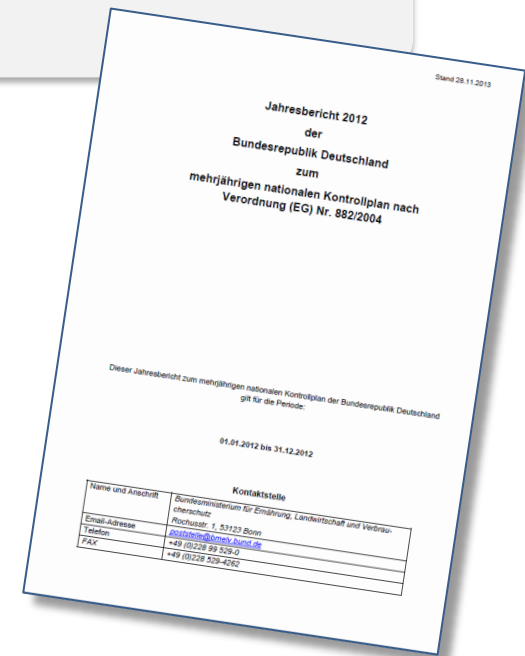
## 1. Bestandsaufnahme beauftragen





# Empfehlung G | Vermarktung von Muttermilchersatzprodukten

## 2. Gemeinsames Bund-Länder-Konzept zur bundesweiten Veröffentlichung von Verstößen erarbeiten



# Empfehlung G | Vermarktung von Muttermilchersatzprodukten

## 3. Öffentlichkeitswirksame Information über Regelungen zur Vermarktung von Muttermilchersatzprodukten



# Politik, Verwaltung, Wirtschaft – wo ansetzen?

## Wichtige Akteure: Politik, Verwaltung, Wirtschaft

- Umfassende **Mutterschutzgesetzgebung** inklusive Finanzierung
- Umsetzung optimierbar, nicht alle Zielgruppen angemessen informiert
- ➔ **Empfehlung F: Vereinbarkeit von Stillen und Beruf, Studium sowie Ausbildung fördern und hierzu adressatengerecht informieren.**
- **WHO-Kodex zur Vermarktung von Muttermilchersatzprodukten weitgehend** in nationale Gesetzgebung übernommen
- Umsetzung, Dokumentation von Verstößen und Bekanntheit v. a. bei Multiplikator\*innen unklar
- ➔ **Empfehlung G: Regelungen und Praxis zur Vermarktung von Muttermilchersatzprodukten prüfen, dokumentieren und hierzu informieren**

**DANKE**

**für Ihre Aufmerksamkeit**

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Ernährung  
und Landwirtschaft

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Das Forschungsvorhaben Becoming Breastfeeding Friendly wird mit Förderung des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft vom Netzwerk Gesund ins Leben und der Nationalen Stillkommission gemeinsam mit der Universität Yale durchgeführt.

© Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) 2019  
[www.gesund-ins-leben.de](http://www.gesund-ins-leben.de)



Das Netzwerk Gesund ins Leben ist Teil der Initiative IN FORM und angesiedelt im Bundeszentrum für Ernährung (BZfE).

